OSTSCHWEIZWETTER Heute

Das Wetter Heute ist es oft stark bewölkt, die Sonne tut sich schwer. Nachmittags ist von Norden her leichter Regen möglich. Ab morgen wird es milder.

Niederschlagsrisiko Tendenz





In den inneren Alpen oder im Tessin gibt es heute viel Sonne. Nach Norden hin dominieren dichte Wolken.

POLIZEIJOURNAL

Nach Einbruch verhaftet

NIEDERUZWIL. Ein 35-jähriger Mann ist am Sonntagmorgen nach einem Einbruch an der Bahnhofstrasse in der Klinik Marienfried von der Polizei festgenommen worden. Der drogensüchtige Mann war durch die Klinikleiterin in flagranti erwischt worden.

Verletzte bei Selbstunfall

SEVELEN. Bei einem Selbstunfall sind am Samstagabend in Sevelen drei Insassen eines Autos leicht verletzt worden. Sie konnten selbständig aus dem Auto aussteigen, wie die Kantonspolizei mitteilte. Kurz danach fing der Wagen plötzlich Feuer und brannte vollständig aus.

Einbrecher unterwegs

UZWIL/RORSCHACH. Einbrecher sind am Freitagabend gegen 23 Uhr in einem Geschäft an der Bahnhofstrasse in Uzwil vom Geschäftsinhaber überrascht worden. Sie flüchteten und liessen die Beute zurück. Ebenfalls am Freitagabend wurde in zwei Einfamilienhäuser in Rorschach eingebrochen, deren Bewohner abwesend waren. Die Täter durchsuchten eines der Häuser. Beim zweiten wurden sie durch eine Alarmanlage in die Flucht geschla-

Dealer geschnappt

RAPPERSWIL. Die Polizei hat am Freitagabend auf dem Bahnhofareal einen 29-jährigen Drogenhändler festgenommen. Der Mann wurde bei einem Drogen-Scheinkauf erwischt. Der aus Guinea stammende Dealer hielt sich seit mehreren Jahren illegal in der Schweiz auf.

Zweimal in die Kontrolle ROMANSHORN. Nachdem ihm die St. Galler Polizei Samstagnacht bei einer Kontrolle bereits den Führerschein wegen Trunkenheit abgenommen hatte, fuhr der alkoholisierte Autolenker weiter. In Romanshorn fiel er durch unsichere Fahrweise auf und wurde erneut kontrolliert. rund zwei Promille.

www.tagblatt.ch/ostschweiz

Der Klick zum Job. der Stellenmarkt des Tagblatts

Felix singt und gewinnt

Paola und Kurt Felix sind Deutschlands Traumpaar

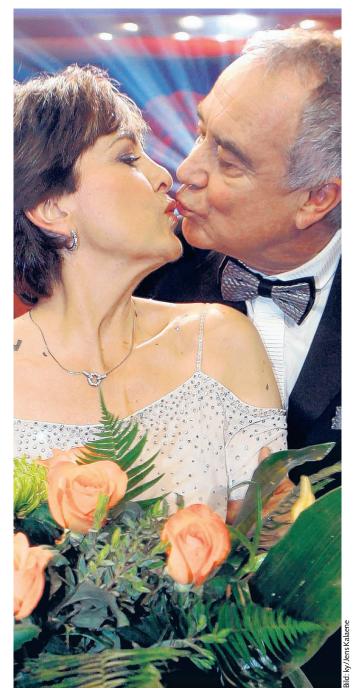
BERLIN. Deutschlands TV-Traumpaar kommt aus St. Gallen. Das ARD-Publikum verlieh Kurt und Paola Felix den Titel am Samstag in Frank Elstners Gala-Show zum 50-Jahr-Jubiläum der Fernsehlotterie. «Blue Bayou» im Duett hatte den beiden den Sieg beschert.

andrea häusler

«Wir sind völlig perplex», sagte Kurt Felix gestern, rund 12 Stunden nach seinem Gesangsdebüt, am Telefon. Als Schweizer seien sie in Berlin ganz klar als Aussenseiter angetreten. Und nun nähmen sie den Titel nach Hause.

Heesters als Favorit

Tatsächlich war der Sieg kaum vorhersehbar. Nicht nur, weil die mit 16 bekannten «Sänger/Nichtsänger-Duetten» besetzte Live-Gala zum 50-Jahr-Jubiläum der ARD-Fernsehlotterie «Deutschland wählt das Traumpaar» hiess. Mit Bernhard Brink und Moderatorin Birgit Schrowange, Katja Ebstein und Sportreporter Dieter Kürten, «Truck Stop» und Wetter-Fee Claudia Kleinert oder den persönlichen Favoriten von Kurt Felix, Johannes Heesters und Gattin Simone Rethel, hatte das Gastgeberland einiges an wählbarer Prominenz zu bieten. Doch die Duos mit helvetischer (Teil-)Besetzung stiessen allgemein auf Sympathie und punkteten entsprechend. Genügend Stimmen für den Sprung in den Final der drei besten oder eben beliebtesten Paare, sammelten auch die Schweizer Volksmusik-Sängerin Géraldine Olivier und der deutsche Fernsehpfarrer Jürgen Fliege.



Paola und Kurt Felix nach ihrem Traum-TV-Auftritt in Berlin.

Und für Rennfahrerin und Model Christina Surer, die sich als Duett-Partnerin von Ex-«Modern Talking»-Interpret Thomas Anders auf dem Klavier räkelte und damit den einen oder anderen schiefen Ton charmant kaschierte, gabs wenigstens viel Applaus.

«Blue Bayou» als Familienhymne

«Ich singe richtig, aber nicht schön - meine Frau singt schön und richtig», hatte Kurt Felix vor der Show gesagt. Eine Mehrheit derer, welche per TED abstimmte, teilte diese Meinung nicht. «Blue Bayou» kam an. Obwohl die ehemalige Sängerin und der TV-Autor und Moderator kaum zusammen geübt haben wollen. «Der Titel ist quasi unsere Familienhymne, also beherrsche ich den Text», sagt Kurt Felix und gesteht, dass er nur schwer auswendig lerne. «Blue Bayou wurde, ehrlich gesagt, aus Bequemlichkeit gewählt». Wie auch immer. Die gesangliche Bildschirm-Premiere des 65-Jährigen gedieh zum «Supertreffer» und die Wahl erfolgte bestimmt nicht nur deshalb, weil das Publikum «Spass versteht», wie Kurt Felix am Schluss der Sendung mutmasste.

50 000 Euro gewonnen

Sieg und Anerkennung freuen. Noch wichtiger sei jedoch, sagt Felix, dass das Albert-Schweitzer-Heim in Nürnberg nun, dank ihrem Sieg, einen Scheck über 50 000 Euro erhalten und das Geld in den Bau zusätzlicher Räume investieren könne. Kurt und Paola Felix haben die Institution auf einer entsprechenden Liste der Fernsehlotterie ausgewählt und sagen übereinstimmend: «Der karitative Zweck war der Grund, weshalb wir bei Deutschland wählt das Traumpaar überhaupt mitgemacht haben.»

Randalierende Skinheads ein Verletzter

LUSTENAU. Skinheads haben am Freitagabend in Lustenau und später auch im benachbarten Dornbirn lautstark randaliert. Kurz vor Mitternacht wurde in Dornbirn ein Jugendlicher von einem Skin verprügelt und im Gesicht verletzt.

Der Rechtsradikale wird wegen Körperverletzung angezeigt, wie die Vorarlberger Sicherheitsdirektion am Samstag informierte. Weitere Skins werden wegen Ordnungsstörung angezeigt.

20 bis 25 Skinheads hatten sich am Freitag gegen 21.30 Uhr auf der Maria-Theresien-Strasse in Lustenau versammelt. Sie zogen in Richtung eines Jugendtreffs. Als die Polizei erschien, zerstreuten sich die Skins in alle Richtungen. Acht von ihnen wurden von der Polizei kontrolliert.

Aufgrund der massiven Polizeipräsenz in Lustenau - sechs Polizeistreifen patrouillierten im Gebiet des Jugendtreffs - wichen die Skinheads nach Dornbirn aus. Dort kam es kurz vor 23.45 Uhr zu einer Rauferei zwischen Skinheads und Jugendlichen.

Ein junger Mann wurde von einem Skin durch einen Schlag ins Gesicht verletzt. (sda/apa)

Von Bahn erfasst

TEUFEN. Ein Jugendlicher ist am Samstag vor die herannahende Appenzellerbahn getreten und von dieser erfasst worden. Er wurde rund zehn Meter weggeschleudert und verletzt, wie die Kantonspolizei Ausserrhoden am Sonntag mitteilte. (sda)

Unglaubwürdiger Zeuge

Ex-Zöllner konnte Vorwürfe nicht belegen

FELDKIRCH. Ein 60-jähriger Oberösterreicher ist vom Vorwurf des versuchten Mordes freigesprochen worden. Der Belastungszeuge, ein ehemaliger Zöllner an der Grenze zur Schweiz, war dem Gericht zu unglaubwürdig.

CHRISTIANE ECKERT

Im Jahr 2004 soll der Angeklagte einen 35-jährigen Ex-Zöllner angestiftet haben, einen unliebsamen Bekannten aus dem Weg zu schaffen. Motiv für den Auftragsmord war angeblich ein Streit, aus dem der Angeklagte als Beleidigter hervorgegangen war.

Als der ehemalige Zöllner im Zeugenstand Platz nahm, war rasch klar, dass der Angeklagte sich keine grossen Sorgen zu machen brauchte. Auf fast alle Fragen des Richters antwortete der Zeuge, er könne sich nicht erinnern. Er wisse nicht, ob der Angeklagte von «Denkzettel verpassen» oder von «erschiessen» gesprochen habe. Ebenso wenig konnte er beantworten, welche Waffe er hätte kaufen sollen.

Der Mann, der unlängst selber wegen Drogengeschäften verur teilt worden war, hinterliess keinen glaubwürdigen Eindruck. Als Zöllner hatte er seine Stellung an einem Grenzübergang in die Schweiz jahrelang missbraucht, um Drogen zu schmuggeln. Er betrog auch seine Kunden. Kokain im Wert von 42000 Franken gelangte nie in die Schweiz, wo Interessenten bereits auf die Ware warteten. Stattdessen versteckte der Ex-Zöllner den Stoff in einem Bahndamm bei Bregenz. «Ich habe noch nie jemanden getroffen, der von heute auf morgen so wenig weiss wie Sie», ärgert sich der Richter über die zahlreichen Widersprüche.

Nach einer Stunde waren sich die Geschworenen über den Freispruch für den 60-Jährigen einig. Auf freien Fuss kam er dennoch nicht: Er sitzt derzeit wegen Drogenhandels eine Strafe ab.



Wein mit altem Torkel-Ächzen

Unzählige Interessierte verfolgen am Samstag in der grössten St. Galler Weinbaugemeinde Berneck, wie erstmals seit vielen

Jahrzehnten mit einem jahrhundertealten Torkelbaum Traubengut zu Weinmost gepresst wird. Dieser reift im Keller zu Wein.









